

## Kurznotizen

Nach 12-jähriger Tätigkeit als ehrenämtl. Richterin am Verwaltungsgericht Schleswig scheidet Ida Petersen aus diesem Amt aus.

Neue Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt wurde Marthe Sækmierde, nachdem Kurt Thode dieses Amt aus beruflichen Gründen nach 7 Jahren abgeben musste.

Zu einem Wechsel kam es auch im Sozialeusschuss der Gemeinde, Angelika Kapischke trat an die Stelle des ausscheidenden Wolfgang Weskamp. Auch der langjährige Bürgervorsteher Sievers schied aus diesem Ausschuss aus.

**Sprechstunde** unserer Wahlkreisabgeordneten Heide Simonis: 12. März 1977, ab 10.00 Uhr, Feuerwache.

Heide Simonis, unsere Bundestagsabgeordnete, arbeitet im Ausschuss für Haushalt und Pétition und ist Stellvertreterin im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Willy Brandt liess 4 Mitglieder des Ortsvereins Kronshagen durch den Ortsvereinsvorsitzenden Gerd Bruhn für 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD ehren.

Löschmeister Heinz Meier wurde mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz II. Stufe für hervorragende Leistung auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens ausgezeichnet.

Feuerwehrmann Helmut Günther erhielt für 25-jährigen Dienst in der Feuerwehr Kronshagen das Brändschutz-Ehrenzeichen in Silber.

Suche Garage als Elektro-Bastelwerkstatt.

REINER HANSEN  
Radio- und Fernsehservice

Tel. 58 82 59

Häschen trifft Strauss auf der Strasse und fragt: "Wittu Kanzler werden?"  
Strauss: "Ja!!"  
Häschen: "Muttu Kohl fressen!"

## Preisskat

Weil unser erster Preisskat-Abend grossen Anklang fand, veranstaltet die SPD Kronshagen den nächsten Preisskat am

Freitag, d. 25.3.1977,  
19.00 Uhr, Gaststätte  
Weidmannsruh

Anmeldungen erbeten an:  
Walter Weskamp, Tel. 58 85 25

Einkaufsquelle an der  
'Eckernförder' für

# HAUS GARTEN FREIZEIT

für den kleinen und großen Bedarf,  
für Handwerker und Heimwerker,

● **Alles - vom Nagel (auch 'kiloweise')**  
bis zur Regenrinne, vom Hammer bis zur Tür!

● **Profilholz - Leisten - Bauholz - Platten**  
im Präzisionszuschnitt auf den mm genau!



● **Beratung durch Handwerker!**

● **Mit frischen Farben in den Frühling.**

RIESENAUSWAHL in Farben für innen und außen



**Neueröffnung**  
im März: auf über 500 qm  
**PFLANZENHOF**  
Bitte beachten Sie die Tageszeitung

**BAUMARKT  
PETERSEN**

Eckernförder Str. 211  
(gegenüber Nordmarktplatz)  
Tel. 0431 58 80 66

P  
vor  
der Tür

**HOLZ  
Petersen**

# KRONSHAGEN aktuell

1/77

4. Jahrgang

**SPD**  
Sozialdemokraten



## HAUS DER JUGEND muß bleiben!

In der letzten Gemeindevertretersitzung am 15. Febr. 77 versuchte die SPD-Fraktion gemeinsam mit der FDP-Fraktion, einen Dringlichkeitsantrag über den finanziellen Zuschuss zur offenen Jugendarbeit im Haus der Jugend auf die Tagesordnung zu setzen. Dieser Antrag liegt schon seit August letzten Jahres der Verwaltung vor, doch hat es die CDU-Fraktion immer wieder geschafft, dieses Thema von der Tagesordnung abzusetzen. Der fadenscheinige Grund: es müsse für das Geld ein Verteilerschlüssel erarbeitet werden.

Dieses Argument sticht nur teilweise, weil die organisierten Jugendverbände z.T. schon erhebliche finanzielle Unterstützungen unabhängig von dieser Haushaltsstelle erhalten. Im Haus der Jugend kann man die offene Jugendarbeit aber nur mit 2 festangestellten Mitarbeitern bewältigen. Die Personalkosten einer Stelle trägt die Kirche, während die zweite Planstelle von der Gemeinde Kronshagen getragen werden sollte.

Die CDU-Fraktion verhindert mit ihren Stimmen die Auszahlung dieses Geldes, als wenn die Gemeinde gegenüber den nicht organisierten Jugendlichen keine Verpflichtungen hätte!

Dabei tut Eile not, um die bisher vielversprechend angelaufene Arbeit des Hauses der Jugend nicht einstellen zu müssen.

Doch diese Dringlichkeit konnten und wollten die CDU-Gemeindevertreter nicht einsehen. Sie stimmten namentlich:

Gemeindevertreter Petersen:	nein!
Gemeindevertreter Vollbehr:	nein!
Gemeindevertreter Strehlow:	nein!
Gemeindevertreter Böttger:	nein!
Gemeindevertreter Brack:	nein!
Gemeindevertreter Ehlers:	nein!
Gemeindevertreter Jensen:	nein!
Gemeindevertreter Wilhelms:	nein!
Gemeindevertreter Dr. Sahlender:	nein!
Gemeindevertreterin Schmidt-Künsemüller:	nein!
Gemeindevertreter Mosberg:	nein!
Bürgermeisterin Gravert:	nein!

Liane-Maren Mürl

## Bürger fragen die Verwaltung

### Gemeindevertreter und Bürgermeister: Kronshagens Weise?

In Kronshagen besucht etwa ein Dutzend Bürger die Sitzungen ihrer Gemeindevertreter - in Süsel/OH werden 80 - 140 Bürger bei Gemeindevertreter-sitzungen gezählt.

Wo sind die Ursachen dafür zu suchen, dass dort so viele, hier aber so wenige Interesse an der Kommunalpolitik zeigen? Liegt es daran, dass bei uns die CDU in Vertretung und Verwaltung die Mehrheit hat? Liegt es daran, dass Kronshagen "Beamtenschlafstätte" ist? Oder müsste man ganz einfach nach Wegen suchen, die Bürger am kommunalpolitischen Leben ihrer Gemeinde zu interessieren?

Günther Jansen, Bürgermeister in Süsel und Landesvorsitzender der SPD, nannte auf einer Mitgliederversammlung unseres Ortsvereins die Gründe: Nichts wird dort über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden: Süsels Bürger wirken am politischen Leben ihrer Gemeinde mit. Sie dürfen nicht nur fragen, sie werden nicht nur angehört - sie beeinflussen die Entscheidung ihrer Gemeindevertreter.

Vor jeder Gemeindevertreter-sitzung werden interessierte Bürger rechtzeitig und so umfassend über die anstehenden Probleme informiert wie die Gemeindevertreter. Zu jedem Tagesordnungspunkt können sie mit Gemeindevertretern und Bürgermeister diskutieren, und sie tun es. Die so angelegten Vertreter beraten den Tagesordnungspunkt dann weiter und beschliessen.

Diese Mitarbeit der Bürger hat sich bisher hervorragend ausgezahlt, wusste Jansen zu berichten. Es sei vorgekommen, dass Tagesordnungspunkte vertagt werden mussten, weil Bürger Informationen und Argumente vortrugen, die bisher nicht austreichend bedacht worden waren. Schwierige Probleme seien durch Mitarbeit der Bürger schliesslich dennoch zu aller Zufriedenheit gelöst worden.

Eine solche Mitarbeit sei aber nur möglich, wenn Gemeindevertreter und Verwaltung eine solche tatsächliche Selbstverwaltung wollen, wenn sie den Bürger und seine Argumente und Sorgen ernst nehmen. Selbstherrliche Gemeindevertreter und Bürgermeister, die glauben, alles besser zu wissen und zu können, lehnen eine solche Bürgerbeteiligung selbstverständlich ab; sie stellen sich nicht dem Bürger, sie reden nur von Leistung, verlangen nur Leistung von anderen, lassen aber ihre Leistungen für den Bürger nicht auf die in Süsel erfolgreich praktizierte Weise zwischen den Wahlterminen vom Wähler kontrollieren.

Die an das Referat anschliessende Diskussion zeigte nachdenklich gewordene Mitglieder. Die insgesamt positive Einstellung wird für Kronshagen nicht ohne Folgen bleiben. Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder am 17. März wird sich mit der Bürgerbeteiligung in Kronshagen befassen.

Dieter Reyher

Kamerade auf See

mit der AW



mit der Arbeiterwohlfahrt nämlich, feierten 50 betagte Kronshagener Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Bus ging es nach Travemünde und dort an Bord der "Alten Liebe". In den festlich geschmückten Räumen des Schiffes gab es Musik, Tanz und Unterhaltung, soviel das Herz begehrte. Die Stunden vergingen viel zu schnell. Alle Senioren haben die Karnevalsfahrt genossen, am meisten aber sicher die Kronshagenerin, die in der Tombola einen 6,8 kg schweren Schinken gewann.

Gewinn ganz anderer Art - Sport, Spiel, Erholung und Ferienspaß - steht den Kronshagener Kindern bevor, die mit der Arbeiterwohlfahrt in die Ferien fahren. Es geht nach Dänemark. In Diernas Strand zwischen Aabenraa und Haderslev hat der Kreisverband Rendsburg-Eckernförde der Arbeiterwohlfahrt Ferienhäuser gemietet, in denen die Kinder mit den Ferienhelfern vom 20. August bis zum 7. September erholsame und unterhaltsame Ferientage erleben sollen. Der Ortsverein Kronshagen der Arbeiterwohlfahrt beteiligt sich an diesem Ferienprogramm. Noch sind zwei Plätze für Kronshagener Kinder von 11 bis 14 Jahren frei! Wen's lockt, mit der Arbeiterwohlfahrt nach Dänemark zu fahren, muß sich rasch bei Erika Weskamp, Kronshagen, Siedlerkamp 1 - Tel. 58 85 25 melden.

Melden können sich auch alle Kronshagener, die Mitglied der Arbeiterwohlfahrt werden wollen. Die Arbeit der AW als Mitglied unterstützen ist Unterstützung mitbürgerlicher Tätigkeit für den Nachbarn, für den Menschen überhaupt.

Gerade in diesem Jahr ist es 50 Jahre her, daß die Tätigkeit der Arbeiterwohlfahrt in Kronshagen begann. 1927 hat zum erstenmal in unserer Gemeinde eine Frau im Namen der Arbeiterwohlfahrt einer hungernden Familie ein Lebensmittelpaket verschafft... 50 Jahre Arbeiterwohlfahrt in Kronshagen! Das ist eigentlich Grund genug, Mitglied der AW zu werden, damit der Ortsverein von 122 auf 150 Mitglieder wächst.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Martha Sakmirda, Kronshagen, Eichkoppelweg 32, Tel. 58 78 26,

Erika Weskamp, Kronshagen, Siedlerkamp 1, Tel. 58 85 25,

Ida Petersen, Kronshagen, Volbehrstr. 61, Tel. 58 83 53,

Karin Kähler, Kronshagen, Ruhbergstr. 8, Tel. 58 99 72.

## Bodenlos und doppelzünftig

### CDU macht "Offene Jugendarbeit" in Kronshagen unmöglich

Seit mehreren Jahren wird die Offene Jugendarbeit - eine der kommunalen Fürsorgeaufgaben - von der ev. Kirche im "Haus der Jugend" (HdJ) mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde geleistet. Das HdJ gibt dort allen Jugendlichen die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Diese jahrelang anerkannte Arbeit sucht die CDU jetzt durch Sperrung der Haushaltsmittel zunichte zu machen. Dabei scheint die Union unter den Druck ihrer Jugendorganisation geraten zu sein, die sich unliebsame Konkurrenz auf diese Weise vom Halte halten will.

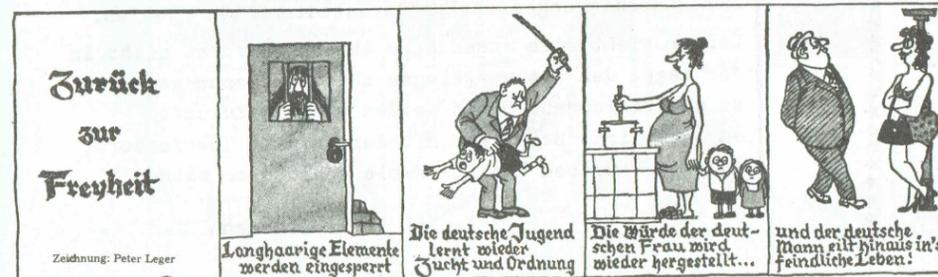


### Welche Taktik wendet Wilhelms dabei an?

Nachdem sich Kritik am äusseren Erscheinungsbild als unhaltbar erwies, startete die Junge Union (JU) eine politisch-emotionale Diffamierungskampagne (KN v. 24.11.76 u. 7.12.76). Der Vorsitzende Wilhelms arbeitete mit politischen Reizwörtern und scheute auch vor Unwahrheiten nicht zurück. In den KN erhielt er hierfür reichlich Raum, während Antworten darauf zu Teil recht kurz oder sinnentstellend veröffentlicht wurden. So schuf die JU von langer Hand die Atmosphäre für die Sperrung der Haushaltsmittel 77, was das Ende der Jugendarbeit bedeuten kann. Jetzt versucht sie, bei der Mittelzuteilung die verschiedenen Jugendverbände gegeneinander auszuspielen und damit die Offene Jugendarbeit endgültig zu unterbinden, ohne die politische Verantwortung dafür übernehmen zu müssen.

### Politische Erpressung

Der JU-Chef offenbarte bei seiner Agitation ein Gedankengut, das in seiner demokratischen Einstellung zweifeln lässt. Die Bereitstellung der Haushaltsmittel vom politischen Wohlverhalten des HdJ abhängig machen zu wollen (vgl. KN v. 10.2.77), zeigt,



Zurück zur Freiheit

Langhaarige Elemente werden eingesperrt

Die deutsche Jugend lernt wieder Zucht und Ordnung

Die Würde der deutschen Frau wird wieder hergestellt...

und der deutsche Mann mit hinaus in's feindliche Leben!



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD-Kronshagen

Verantwortlich:  
Wolfgang Weskamp  
Siedlerkamp 1  
2300 Kronshagen

Wolfgang Schröter  
Dorfstr. 36 d  
Ottendorf

Anzeigen:  
Gerd Bruhn

Spendenkonto:  
Kieler Spar- u. Leihkasse  
Nr. 62 95 14

dass er die Forderung des Grundgesetzes nach Förderung von Toleranz und Meinungsvielfalt im politischen und menschlichen Miteinander nicht verstanden hat.

Wir halten dieses Vorgehen für politische Erpressung und hoffen, dass sich die CDU endlich davon distanziert. Es wird Zeit, dass wieder freie Jugendarbeit ohne Gängelung durch die Junge Union möglich wird.

### DOCH DIE KLEINERE SPORTHALLE FÜR KRONSHAGEN

Nur 21 x 45 m statt 27 x 45 m wird die neue Sporthalle des Gymnasiums gross sein. Die CDU-Mehrheitsfraktion schmetterte auch den neuen Vorstoss der SPD ab - sie wusste wieder einmal alles besser, obwohl doch von den Sportlehrern des Gymnasiums aufgezeigt worden war, um wieviel besser die Möglichkeiten einer Halle - bei Dreiteilung - von 15 x 27 als von 15 x 21 für den Sportbetrieb sind, und obwohl auch der Sportausschuss des Kreises bereits im April diese grosse Halle von 27 x 45 m als angemessen und förderungswürdig anerkannt hat!

Erst später hat dann die Gemeindevertretung beschlossen, die Förderung für eine Halle 21 x 45 m beim Kreis zu beantragen. Damit waren die Aussichten, die grössere Halle beim Kreis durchzubekommen, natürlich erheblich gesunken. Grotesk wirkt es allerdings unter diesen Umständen, dass die CDU diesen Beschluss zum Bau der kleineren Halle in der Gemeindevertretung durchgesetzt hat mit dem Argument, beim Kreis sei die grössere Halle nicht durchzusetzen!

In Wahrheit war die CDU nur nicht bereit, für verbesserte sportliche Möglichkeiten rd. 10% Mehrkosten zu tragen. Finanznot kann für diese Haltung nicht der Grund gewesen sein, denn jetzt scheint man bereit zu sein, für etwas mehr Architektur Mehrausgaben in fast gleicher Grössenordnung locker hinzublättern. Wir meinen, bei einer Sporthalle sollte der Sportbetrieb im Vordergrund stehen!

Gerd Bruhn

## Freie Aussprache

Immer lauter wird in Kronshagen der Ruf der Jugendlichen nach mehr Raum zur Freizeitentfaltung. Dieser Forderung stehen Argumente von Erwachsenen gegenüber, wie: "Die Jugendlichen wollen doch nur einen Platz, wo sie in Ruhe saufen können", oder: "Was wollt ihr überhaupt? Es gibt doch genug Vereine und ausserdem noch das Haus der Jugend!"

Doch wie sieht es in Wirklichkeit aus? Wenn ein Jugendlicher abends Langeweile bekommt und irgendwo hingehen möchte, kann er nicht einfach zum TSVK in die Sporthalle oder zur Jugendfeuerwehr gehen, ohne dort Mitglied zu sein. Ausserdem treffen sich diese Gruppen auch nicht täglich. Also bleibt nur noch das schlecht finanzierte und bei weitem überlastete HdJ. Würden aber alle Kronshagener Jugendlichen sich dort einfinden, würde es förmlich aus den Nähten platzen. Deshalb flüchten sich viele auf die Spielplätze, von wo sie doch wieder vertrieben werden, um schliesslich in einer Kneipe zu landen.

Dies wäre zu vermeiden, wenn es in Kronshagen ein Jugendzentrum gäbe, das gross genug für alle wäre, - oder ein Freigelände, mit wetterfesten Buden versehen. Das Geld dafür wäre vorhanden, gäbe es die Gemeinde nicht für teure und vor allem ungenutzte Klettergerüste aus, wie sie auf fast allen menschenleeren Spielplätzen in Kronshagen vorzufinden sind.

Zum Schluss möchte ich noch einen Appell an alle Kronshagener richten: Zeigen Sie mehr Verständnis und Toleranz für Jugendliche, wenn sie sich einmal in der Nähe Ihres Hauses niedergelassen haben, jagen Sie sie nicht gleich davon, denn wo sollen sie sonst hin. Und so bitte ich Sie: stellen Sie allem voran Überlegungen an, die zur Lösung dieser Probleme beitragen, das Bemühen um ein gegenseitiges Verständnis.

J.D., Kronshagen



## Wer hat ein Gewissen?

was hast du hier im gotteshaus zu suchen!  
fragte der weisse

ich fege hier aus  
sagte der schwarze

sch so sagte der weisse  
ich dachte schon du wolltest hier beten.

Josef Reding

### Zur Problematik der Wehrdienstverweigerung

Nach dem Grundgesetz kann kein Bundesbürger zum Dienst mit der Waffe gegen seinen Willen gezwungen werden, jedoch muss er ggf. einen Ersatzdienst leisten. Auf den ersten Blick eine einfache Angelegenheit. Doch der Schein trügt.

Zur Verweigerung des Militärdienstes muss einer Prüfungskammer glaubhaft ein Gewissenskonflikt nachgewiesen werden - dazu jedoch benötigt man Beredsamkeit und Köpfchen (Abitur?).

Wie sonst ist es zu erklären, dass vor der Kammer fast ausnahmslos junge Männer mit Abitur erscheinen, Haupt- und Realschüler jedoch so gut wie nie? Sind letztere vielleicht gar bessere Bürger, für die der Kriegsdienst als Verteidigung des Vaterlandes selbstverständlich ist? Wohl kaum. In einem Staat, der vorgibt, allen Bürgern gleiche Chancen einzuräumen, ist es doch ein Unding, dass ein wichtiges Grundrecht nur einer besonderen Schicht vorbehalten bleibt. Allein der Nachweis des Gewissenskonfliktes ist ein Problem für sich. Wer will für sich in Anspruch nehmen zu erkennen, ob der junge Mensch vor ihm tatsächlich gute Gründe zur Verweigerung des Kriegsdienstes hat oder ob er sich schlicht "drücken" will? Gerade in diesem Punkt sind die Kammern oft überfordert.

Ein weiteres Problem ist die Meinung in der Öffentlichkeit zum Ersatzdienst. Zu oft wird er leider mit "Drückebergertum" oder Schlimmerem gleichgesetzt. Doch sind es nicht gerade die Ersatzdienstleistenden, die in Krankenhäusern, Altersheimen, und .. und .. für viele Bürger eine unschätzbare Hilfe sind? Wer glaubt, Ersatzdienst sei einfacher als die militärische Ausbildung, sollte einem einen Blick auf die Arbeitsbedingungen vieler "Ersatzdienstler" werfen.

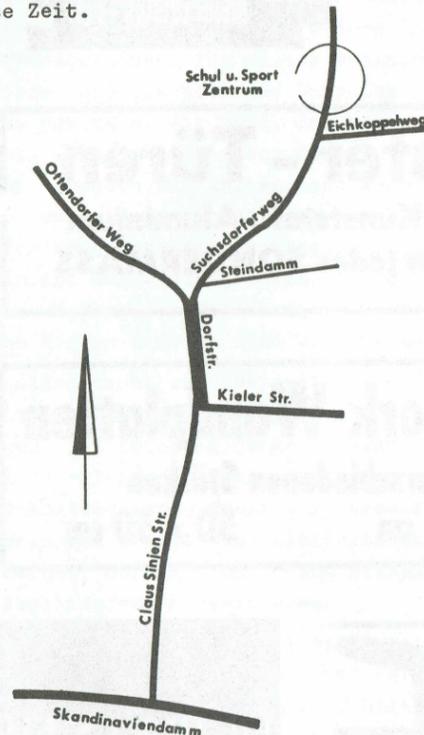
Leider sieht sich unser Herr Bundespräsident nicht in der Lage, das ihm vorgelegte neue Anerkennungsgesetz zu unterzeichnen. Somit werden auch in Zukunft ehrenamtliche Beisitzer mit der Aufgabe überfordert, anderen Menschen "in die Seele schauen zu müssen".

Hans Siebmann

# LESERBRIEF

## unsere Dorfstraße

Wer in dieser Zeit nicht ganz das Gefühl für leise Töne verloren hat, für den schwingt in dem Wort "Dorfstrasse" etwas mit, das nach ländlicher Wohnidylle und nach Ruhe klingt. Die gepflegten Vorgärten mit den zum Teil alten Baumbestand deuten heute noch an, dass die Dorfstrasse einmal durch einen Wohnbereich führte, in dem sich die Menschen wohlfühlten, wo auch über die Strasse hinweg eine Plauderei mit dem Nachbarn möglich war. Die älteren Einwohner erinnern sich wehmütig an diese Zeit.



Entwicklung, die lange Zeit nicht kritisch genug beobachtet wurde, hat es mit sich gebracht, dass die Dorfstrasse zur Trennungslinie zwischen Nachbarn wird, dass der ständig wachsende Verkehr beginnt, Nachbarschaften zu zerstören. Die Gefahr einer derartigen Zerstörung haben die Einwohner von Mettenhof erkannt, auch hier war von den Planungsbehörden eine Verkehrsschneise quer durch den Ort vorgesehen. Dieser Plan wird vorerst nicht ausgeführt. Aber die Hoffnung, dass eine beginnende bürgerfreundliche Verkehrsplanung zur (vorläufigen) Aufgabe dieses Planes führte, scheint zu trügen. Anscheinend ist dieses Ergebnis allein dem Druck der Mettenhofer Bürgerinitiativen zu verdanken.

An anderer Stelle nämlich, wo ein derartiger Druck bisher nicht zu verspüren ist, wird in gleicher bürgerfeindlicher Art weitergeplant: die Dorfstrasse in Kronshagen soll in Verbindung mit der Claus-Sinjen-Strasse einerseits und dem Suchsdorfer Weg andererseits den Durchgangsverkehr von Mettenhof nach Kiel-Nord aufnehmen. Selbstverständlich muss die Dorfstrasse bei einer derartigen Planung auch noch verbreitert werden, zum Glück für die Planer ist die Möglichkeit durch die Vorgärten an der Dorfstrasse gegeben, so dass dem Ausbau einer schnellen Durchgangsstrasse nichts mehr im Wege steht! Oder vielleicht doch?

Wir hoffen, dass dieser Brief die massgeblichen Stellen doch noch zum Nachdenken bringt, noch können Planungsfehler korrigiert werden. Unseres Erachtens sollte nicht immer erst massiver Druck wie etwa durch Bürgerinitiativen nötig sein, um eine bürgerfreundliche Planung zu erzwingen. Noch kann verhindert werden, dass ein weiteres Wohngebiet unseres Ortes seine Anziehungskraft für die Bewohner und Besucher verliert und dem Verkehr geopfert wird. Noch ist es nicht soweit, dass die Bezeichnung "Gartenstadt" Kronshagen in unseren Ohren wie Hohn klingen muss!

Heinrich Brüggemann  
Dorfstrasse 15

# EISENHENKEL

Ihr Fachgeschäft für

Haushalt Werkstatt Bau Schiff

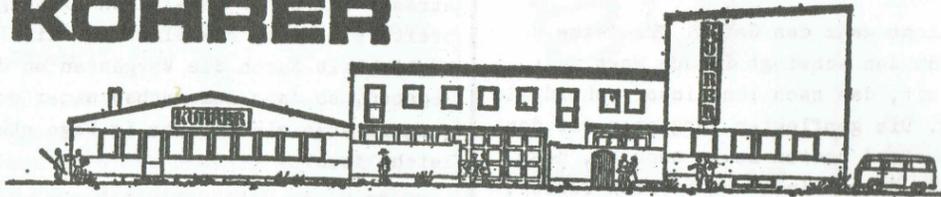


Herzog-Friedrich-Str. 26 Ruf: 610 60



# Jetzt alles unter einem Dach!

## KÖHRER



**BASTLER ZENTRALE**  
DO IT YOURSELF ZENTRUM

**BZ** BAU-ZUBEHÖR

Kieler Leisten-Lager

**FALTTÜREN**

zum Selbsteinbau  
ein- und zweiteilig lieferbar

**ROLAND SYSTEM**  
*Gleittüren*

Aus unseren kompletten Beschießgeräten bauen Sie perfekte Schrankwände. Bis 2,44 m hoch und Tür an Tür so breit Sie wollen und was Sie wollen.  
In die exakt geführten Gleittüren passt einfach jede Füllung von 4-8 mm Stärke.  
Ihr Wechselrahmen für 1000 Ideen.  
Die Steck- und Eckverbinder sind Rollen und Gleiter und garantieren leichten und leisen Lauf, selbst bei Spiegelglas-Füllungen.

**Fenster - Türen**  
in Holz, Kunststoff, Aluminium  
wir liefern jedes SONDERMASS

**Naturkork-Wandplatten**  
in verschiedenen Stärken  
30 x 30 cm      50 x 50 cm

**Glaserit-EA**

**Glaserit-EA glänzt überall und immer. Ob außen oder innen. Und das in vielen attraktiven Farbtönen.**

**DURO ANTIK**  
BALKEN & PANEEL

für Decke und Wand  
Naturgetreue Nachbauten aus  
uraltem Eichenholz. Einmal  
verleihen jedem Raum  
Wohnzimmern, Küche, Flur, Bad,  
Kellerbar, eine behagliche  
Atmosphäre.

Leicht anzubringen:  
kleben oder nageln  
Beratung durch unseren  
Fachhändler

**TOX OÜBEL** lösen alle Befestigungs-Probleme

**Neue Anschrift: Boninstraße 6-10**  
**Telefon: 671420 · 61717 · 63231**



**Für Frauen**

**ASF** auch in Kronshagen!

Hurra, wir sind soweit! Nach manchen Vorgesprächen, nach Überlegungen und Diskussionen hat sich eine Gruppe engagierter Frauen in Kronshagen zusammengefunden, um als örtliche Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) andere Frauen, auch Nicht-Genossinnen, für unsere besonderen Probleme in dieser Gesellschaft des Umbruchs zu interessieren und zu gewinnen. Wir sind, das haben wir schon oft betont, kein emanzipierter Club von Frauenrechtlerinnen, sondern wir wollen nach Wegen suchen, in einer neuen Partnerschaft mit den Männern am Leben unserer Gemeinschaft und Gesellschaft mitzubauen. Denn nicht nur Frauen, sondern auch Männer müssen eine neue Form der Befreiung von starren Zwängen finden können - davon sind wir überzeugt!

Wir wollen nicht nur über politische Fragen und Inhalte informieren, sondern auch Gemeinschaft pflegen, zum Beispiel jungen Frauen eine Betreuung ihrer kleinen Kinder anbieten, wenn sie sich zu nachmittäglichen Treffen zusammenfinden, - zum Beispiel einmal eine Kleidertauschaktion (im Herbst) durchführen, - zum Beispiel einmal ein Familienfest organisieren.

Unsere "erste Aktion" soll ein Osterei-Fest am Sonnabend, d. 9. April, sein. Mütter, Väter und Kinder sind eingeladen, um in fröhlicher Runde unser Osterfest selbst vorzubereiten. Einzelnen werden wir durch die Presse oder durch Flugblätter noch bekanntgeben. Werden wir auch Sie begrüßen können?

Eva Rath

Betrachtungen eines Anwohners der Tegelkuhle

Wir wohnen an einem Parkplatz. Zwar brauchen wir keinen, aber wenn mal Besuch kommt und so ... Das ging auch lange Jahre gut, doch dann bauten die Strassenbauer die B 76 aus. Wie eine Autobahn, nur durch ein bebauteres Gebiet, und das ist neu. Was nun nicht neu ist, das sind die Parkplätze für die Bewohner der Mietwohnungen, die parken nun bei uns - und noch viele andere mehr.

Im Sommer geht das ja. Schnell hin und schnell her, das Auto wird repariert oder poliert oder gewaschen, was dann bleibt, gehört uns: Kippen, Watte, Zeitungen, Dosen usw. - Wenn jetzt aber Schnee und Eis im Winter den Autofahrer plagt, dann gibt's keine Rücksicht mehr. Da wird erstmal der Motor gestartet. Und nochmal. Und so weiter. Läuft der Motor nun endlich, dann wird Schnee abgefegt und die Scheiben werden sauber gekratzt. Zehn Minuten und mehr. Der Motor läuft noch immer. Wenn's mal gar nicht geht, wird die Motorhaube hochgeklappt und am Motor und Vergaser gefummelt. Hurra! Jetzt geht's, die Haube wird mit grossem Knall zugeschlagen. Noch einmal kräftig Gas, der Motor heult so richtig schön auf, und dann geht's los: mit stotterndem Motor! Was nachbleibt, ist eine grosse stinkende Wolke, aber die bleibt für uns.

Wenn man bedenkt, wie die aufgeklärten Bürger und vor allem jüngere Leute für die Verbesserung der Umwelt streiten und demonstrieren, man könnte glauben, für den Umgang mit Autos gilt das alles nicht; hier denkt jeder nur an sich und sonst nichts.

So werden Rasenanlagen, die ein guter Kontrast zum Asphalt sind, zum Parken und Wenden benutzt, und Grün wird zu Matsch gemacht. Sagt man mal was, dann heisst es: "Gehört die Anlage Ihnen? Sie tun ja so, als ob das Englischer Rasen wäre!"

Jetzt sind als letzter Ausweg Steine angefahren und an der Rasenkante eingesetzt worden. Das sieht nicht gut aus, ist aber immer noch besser als eine durch Autoreifen zerstörte Anlage.

Und nu komms du!



**Wir machen die Kosmetik-Welle.**

**System**



**Beauty-Form**

Frühjahrsfrisuren sollten wind- und feuchtigkeitsfest sein und sich durch eigenes Einlegen oder Föhnen erstellen lassen!

Die Kombination von reduzierten Haarschnitt durch unsere geschulten Kräfte (Sitz ca. 6 Wochen) und einer gezielten Wirbelstrukturveränderung helfen Ihnen dabei.

Bitte melden Sie sich an.

Salon Elke Jesky, Kronshagen, Eckernförder Str. 246      Tel. 58 0878

Salon Ewald Jesky, Kiel-Hasse, Gärtnerstr. 51a      Tel. 68 52 51

In dieser Ausgabe von "Kronshagen Aktuell" finden Sie zum erstenmal eine Beilage, speziell zugeschnitten auf die Bewohner der Fußsteigkoppel. Sicherlich werden Sie fragen: Warum eine Extrausgabe für diesen Orts- teil?

Nun, schauen wir uns die Häuser an, fragen wir die Einwohner. Wir stellen fest, dass sich dieses Gebiet beträchtlich von "Altkronshagen" unterscheidet. Großstadtähnliche Betonriesen, in denen die Menschen häufig beengt und anonym nebeneinander herleben, verziehen hier Kronshagen. Die Menschen haben häufig keine Beziehung zum Ort, und viele sehen ihn als Zwischenstation auf ihrem beruflichen Werdegang an.

Doch gerade deshalb, weil dieser Ortsteil Großstadttendenzen aufweist, entstehen hier Probleme, die im Gegensatz zur Ortsstruktur stehen und daher nicht genügend berücksichtigt wurden. Diese Probleme gilt es aber zu erkennen und zu lösen!

Unsere Demokratie ist eine lebendige Staatsform. Sie lebt und gedeiht unter der aktiven Mitarbeit der Bürger. Laut Grundgesetz haben wir Meinungsfreiheit in Wort, Schrift und Bild. Bitte benutzen Sie diese Freiheit, üben Sie Kritik, tun Sie Ihre Meinung kund und unterbreiten Sie Vorschläge. Wenden Sie sich an

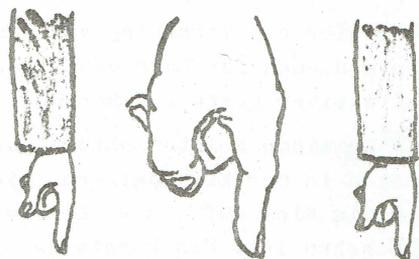
# Fußsteig-Express

Beilage zu „KRONSHAGEN AKTUELL“

für das  
Neubaugebiet Fußsteigkoppel.

Ihre Volksvertreter und helfen Sie ihnen, damit Ihre Probleme in ihrer ganzen Breite erkannt und optimale Entscheidungen getroffen werden können!

Um etwas zu beseitigen, zu mindern oder abzustellen, brauchen wir Sie, brauchen wir einen noch besseren Dialog mit dem Bürger. Damit dieses Zwiegespräch nun beginnen kann, finden Sie nachfolgend Artikel und Vorschläge, die speziell Sie als Fußsteigkoppel-Anwohner betreffen. Wenn Sie also uns etwas mitteilen, vielleicht Leserbriefe schreiben wollen, hier sind einige Kontaktadressen:



Liane Mürl Tel. 58 87 05  
Henri-Dunant-Allee 15

Cord-P. Lubinski Tel. 58 97 32  
Elsa-Brandström-Str. 12

Volker Lötsch Tel. 58 79 92  
Henri-Dunant-Allee 28

Dieter Reyher Tel. 58 79 00  
Henri-Dunant-Allee 22

## Wie der Heizöl auf dem Krugteich

Wie zu Ostern 1976 breitete sich Ende Januar 1977 wieder eine grünlich schillernde, penetrant stinkende Leche auf dem Krugteich im Tiergehege "Suchskrug" aus. Wasservögel hockten hilflos, neblässig ihr verklebtes Gefieder putzend, verstört am Ufer. Ein Teichhuhn torkelte, fiel und rollte, kämpfte ums Überleben. wieder einmal bedrohte Heizöl die Natur.

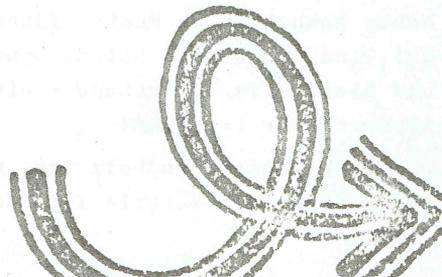
War es Unachtsamkeit, war es Absicht? Wie konnte der Brennstoff, der doch wohl Menschen Wärme spenden sollte, ins Wasser geraten?

Dazu war von der Gemeindeverwaltung folgendes zu erfahren: Sofern nicht ein Heizöltank und das vorgeschriebene Auffangbecken defekt sind, kann ein derartiges "Missgeschick" beim Füllen des Tanks passieren.

Wenn dann der, dem das Missgeschick passierte, glaubt, er könne den Schaden dadurch verringern, dass er das ausgeflossene Öl einfach (ungesehen) in ein Sieb spült, irrt sich gewaltig. Der Schaden wird grösser, er trifft nicht nur die Natur, sondern auch ihn selbst. Denn die gut riech- und sichtbare Spur auf dem Krugteich und der Auflösung bis zum Sieb verfolgen. Und der so gefundene Schädiger muss tief in die Tasche greifen: denn die Kosten für die Beseitigung des Heizöls auf dem Wasser sind sehr hoch. Die Gemeinde empfiehlt daher, ihr den Schaden ohne Scheu sofort zu melden. Nur so lässt er sich zum Nutzen des eigenen Geldbottels und erst recht zum Nutzen der ohnehin ständig bedrohten Umwelt gering halten.



Ölpestverschmutztes Tierchen wird gesäubert



## Der Abenteuerspielplatz

Wir möchten hier einmal auf die Klagen vieler Jugendlicher eingehen, die etwa so lauten:

Auf dem Spielplatz wird alles mögliche für die Kleinen angeschafft, z. B. eine Rutsche, eine Schaukel, eine Seilbahn. - Was wird eigentlich für uns getan? Zumal unsere letzte Zufluchtstätte vor der Kneipe, das Haus der Jugend, vielleicht geschlossen wird.

Wir meinen, diese Frage ist berechtigt. Selbstverständlich muss das Haus der Jugend bestehen bleiben. (Notfalls muss man dafür sogar demonstrieren!)

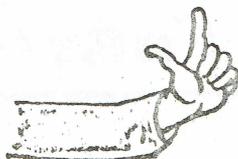
Aber hier ein Vorschlag von uns, wie man auch für Euch den Platz attraktiver gestalten könnte:

Die Gemeinde sollte mehrere Stromkästen in der Erde anlegen, wie es z.B. in Kiel auf dem Wilhelmplatz geschehen ist. Man könnte dann viel einfacher Veranstaltungen im grösseren Rahmen planen, denn an diese Stromkästen kann man Verstärker, Beleuchtung usw. anschliessen.

Es könnte dann einmal ein kleiner Jahrmarkt stattfinden, eine Beatband könnte aufspielen (Open-Air-Festival!), sogar ein "Tanz in den Mai unter freiem Himmel" wäre möglich!

Voraussetzung dafür allerdings: Die Anschlusskästen für Strom.

Was meint Ihr dazu?



## Bürger machen eine Zeitung

### Jugendlicher Unfug!

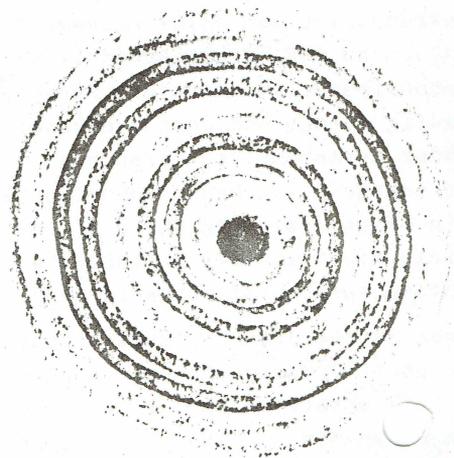
Sie gestatten uns, dass wir einmal aufzählen, was Jugendliche in diesem Gebiet so alles angestellt haben:

die Glühbirnen des Tannenbaums wurden geplündert -  
aus Autoreifen liess man Luft raus -  
Schwäne wurden mit brennenden Wunderkerzen beworfen -  
die Hirsche im Tiergehege sollten mit Pfeil und Bogen erlegt werden -  
Anpflanzungen an Häusern und in Parkanlagen wurden zertrampelt -  
Papier von Litfaßsäulen flog (und fliegt) lustig durch die Lüfte -.

Wir fragen:

Versagte hier die Erziehung?  
Fehlt es an Zivilcourage, die Jugendlichen über die Unrechtmässigkeit ihres Handelns aufzuklären?  
Oder hat sich hier die Einstellung vieler Mieter, die diesen Wohnort nur als Zwischenstation ansehen, auf die Kinder übertragen? So nach dem Motto: In zwei Jahren ziehen wir ja doch wieder weg, was sollen wir da gross achtgeben?

Was ist Ihre Meinung?



### Kurz notiert

Die Schlittschuhläufer vom Kopperpöhler Teich danken Hausmeister Kruse, der mit seiner Maschine den Schnee vom Teich geräumt hat.

Das Schwänenpaar mit dem Jungschwan ist nicht von dem städtischen Forstamt der Stadt Kiel ausgesetzt worden, sondern die Tiere sind zugeflogen. Die Tierpfleger der Stadt haben schon zwei Paare entleuchten lassen, weil sie die Schwingen der Tiere nicht rechtzeitig gestutzt hatten. - Eine Aufforderung an die Anlieger: Gut füttern, vielleicht bleiben sie!

### Eislaufen im Wildgehege "Suchstaur"

Der Krugteich ist zugefroren eine wunderbare Eislaufbahn. Damit auch Erwachsene und Jugendliche, die tagsüber keine Zeit hatten, noch in den Abendstunden Schlittschuhlaufen können, wurde von einem Mitglied unseres Ortsvereins, der gleichzeitig Mitglied der Initiativgruppe "Krugteich" ist, eine selbstgebaute Flutlichtanlage von 1000 Watt installiert. Hiermit wollte der Erbauer sich auf seine Art für die Fütterung der Tiere durch die Anlieger bedanken.

Für die nächste Eislaufsaison beabsichtigt er, die Anwohner mit einem Eisfest zu erfreuen.

Eine nachahmenswerte Gepflogenheit wird von den Einwohnern der Dunant Allee 24 - 32 praktiziert. Statt abgeholzter Weihnachtsbäume werden dort Bäume vielfach mit Ballen gekauft und nach Beendigung des Festes wieder eingepflanzt. Ein Brauch, der bei der Vielzahl der jährlich abgeholzten Bäume zum Nachdenken anregen kann.

Die drei weissen Kaninchen im Wildgehege sind keine Wildkaninchen, sondern von sogenannten "Tierfreunden" im Herbst letzten Jahres ausgesetzt worden. Noch leben sie! Wenn wir Glück haben, werden wir das Mendelsche Erbfolgengesetz in natura erleben.



### Wir stellen vor: Waldemar Bandholz

Er hat die Tierpflege zu seinem Hobby gemacht. Der Renter füttert bei Wind und Wetter Enten, Schwäne und Hirsche im Wildgehege - eine imponierende Leistung!

Renter Waldemar Bandholz ist, wie wir meinen, ein Vorbild für uns alle!